



PFERDEFORSCHUNG

Haltung von Zuchtstuten und Fohlen

Für die tiergerechte Haltung von Zuchtstuten gelten die gleichen Anforderungen an Haltung und Pflege wie für alle anderen Pferde auch. Für den Erhalt einer guten Fruchtbarkeit kommt diversen Faktoren wie Licht, Bewegung, artgemässe Ernährung und Sozialkontakte sogar besonders hohe Bedeutung zu. In der Natur ist jede Stute eine «Zuchtstute» und lebt trotz dieser «Rolle» normal im Herdenverband.

In einer harmonischen Pferdegruppe ist die Verletzungsgefahr durch Tritte und Bisse von Artgenossen so klein, dass nichts gegen eine Gruppenhaltung (auch gemischt-altrig und gemischt-geschlechtlich) spricht. Wie in jeder Gruppenhaltung ist allerdings sicherzustellen, dass allen Tieren ungestörte Erholungsphasen und ruhige Futteraufnahmen gewährt sind, sowie kein chronischer Stress entsteht. Zu beachten ist vor allem das Risiko einer Übertragung von Herpesviren und folglich die Gefahr von Virusaborten in Ställen mit oft wechselnden Pferdebeständen. In solchen Fällen empfiehlt sich eher die getrennte Haltung von Zuchtstuten und anderen Pferden.

Anforderungen der Tierschutzverordnung (TSchV)

Abfohlboxen sowie Boxen für Stuten mit Saugfohlen ab 2 Monaten müssen 30% mehr Fläche aufweisen als normale Boxen. Wird die trächtige Stute dauernd im Freien gehalten und steht die Geburt an oder sind Neugeborene vorhanden, so sind die Tiere mindestens zweimal täglich zu kontrollieren.

Tabelle 1: Minimalmasse für eine Abfohlbox und eine Box für Stute mit Saugfohlen

Widerristhöhe (cm)	< 120	120–134	134–148	148–162	162–175	>175
Mindestfläche (m ²)	7.15	9.1	10.4	11.7	13.65	15.6

Wird ein Pferd nicht als Reit- oder Fahrpferd genutzt, was bei gewissen Zuchtstuten und bei allen Fohlen sowie Aufzuchtperden der Fall ist, gilt es insbesondere, die Vorschrift für tägliche freie Bewegung im Freien auf einer Mindest-Auslauffläche während mind. 2 Stunden zu respektieren.

Rund um den Geburtstermin

In der Natur foht die Stute entweder mitten im Familienverband ab oder sondert sich kurz vorher etwas von der Gruppe ab. Für den Züchter gilt daher: Ist die Stute sehr gut in eine Pferdegruppe integriert und lässt die Anlage genügend Sicherheit und Rückzug zu, kann die Geburt durchaus innerhalb der Gruppenhaltung erfolgen. Für gewisse Tiere würde eine Separierung von der gewohnten Gruppe kurz vor dem Geburtstermin sogar eine grosse Aufregung und Belastung darstellen, welche man eigentlich verhindern möchte. Bei anderen Stuten wiederum, oder wenn die baulichen Voraussetzungen der Gruppenanlage nicht geeignet sind, ist eine Separation von der Gruppe, z.B. in eine benachbarte geräumige Abfohlboxe, absolut notwendig.

Figure 2: Les poulains devraient avoir la possibilité d'avoir des contacts sociaux avec des chevaux, autre que leur mère. (HNS)
 Abbildung 2: Fohlen sollten auch Kontakt mit anderen Pferden als ihrer Mutter haben oder gar in der Gruppe mitlaufen. (SNG)





Wichtig ist es, auf eine sichere Umgebung zu achten, ohne Gefahrenquellen für das neugeborene Fohlen. Rutscht ein Fohlen bei seinen ersten ungelungenen Aufstehversuchen oder während seinen ersten Schritten beispielsweise durch einen Zaun/eine Abtrennung hindurch, gerät wohl jede Stute in Panik, und das Fohlen ist erheblicher Gefahr ausgesetzt.

Es ist individuell unterschiedlich, wie viel Ruhe die Stute sucht bzw. wie viel Betrieb sie toleriert, um ihr Fohlen auf die Welt zu bringen. Die Eigenheit der Mutterstute sollte respektiert und beachtet werden. Technische Hilfsmittel wie z.B. Videoüberwachung oder Birth Alarm-Gurten können nervösen Stutenbesitzern helfen, ihr Tier nicht durch eine ständige Anwesenheit und Kontrollen zu belästigen.

Stute und Fohlen bei Fuss

In den ersten Stunden und teilweise Tagen nach der Geburt verteidigen viele Stuten ihre Fohlen heftig gegen andere Pferde, welche sich in der Regel für das neue Herdenmitglied sehr interessieren. Je nach Heftigkeit solcher Reaktionen kann es zu gefährlichen Situationen für das Fohlen kommen. In anderen Fällen bleibt alles ruhig und das Neugeborene kann sogar von Anfang an in der Gruppe mitlaufen, was ihm den besten Start für eine natürliche Sozialisierung gewährt.

Es ist viel Know How vom Pferdehalter gefragt, um die richtigen Entscheide zu treffen. Soll das Stuten-Fohlenpaar isoliert und ungestört von den anderen untergebracht sein oder möglichst viel Kontakt erhalten, allenfalls gar nie aus der Gruppe entfernt werden? Diese Entscheide sind stark von der Individualität der Tiere, von der zur Verfügung stehenden Stallanlage und von weiteren äusseren Gegebenheiten abhängig. Eine Haltung von Stute mit Saugfohlen in der Gruppe mit anderen Pferden empfiehlt sich aber in jedem Fall, wenn das Fohlen etwas stabiler und die Mutter-Kind-Beziehung etabliert ist. Zudem hilft die «Familienstruktur», wenn die Mutterstute gelegentlich für kurze Zeit vom Fohlen getrennt wird, beispielsweise für einen kleinen Ausritt. In der Regel bleibt das Fohlen ruhig, wenn es von ihm bestens bekannten Tanten oder Onkeln behütet wird.

Die Gruppenhaltung in einer geeigneten, gut geführten Haltungsanlage, möglichst kombiniert mit viel Weidegang, bedeutet für das Fohlen das Erleben einer reichhaltigen sozialen und räumlichen Umwelt. Eine solche Umwelt ist die ideale Voraussetzung für die physische und psychische Entwicklung des Jungtiers.

Christa Wyss

Agroscope, Schweizer Nationalgestüt SNG, Avenches

Figure 3: Pendant l'absence de la jument, un poulain dort profondément avec un proche congénère avec lequel il a des affinités

Abbildung 3: Während der Abwesenheit der Stute liegt ein Fohlen entspannt neben einem Artgenossen, den es mag

